



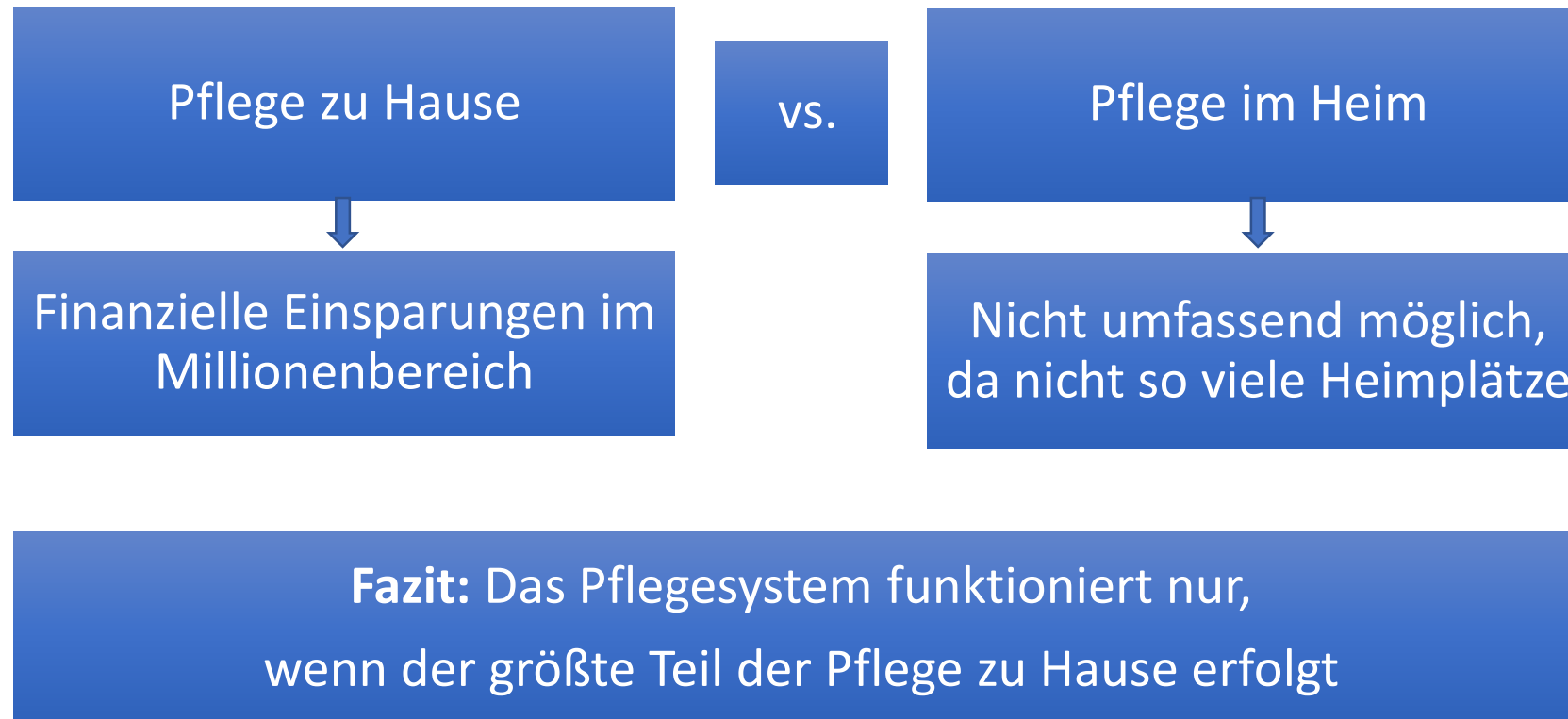
Impulse von Kornelia Schmid, Vorsitzende

Vor welchen Problemen stehen Pflegende Angehörige speziell in der Corona-Krise?

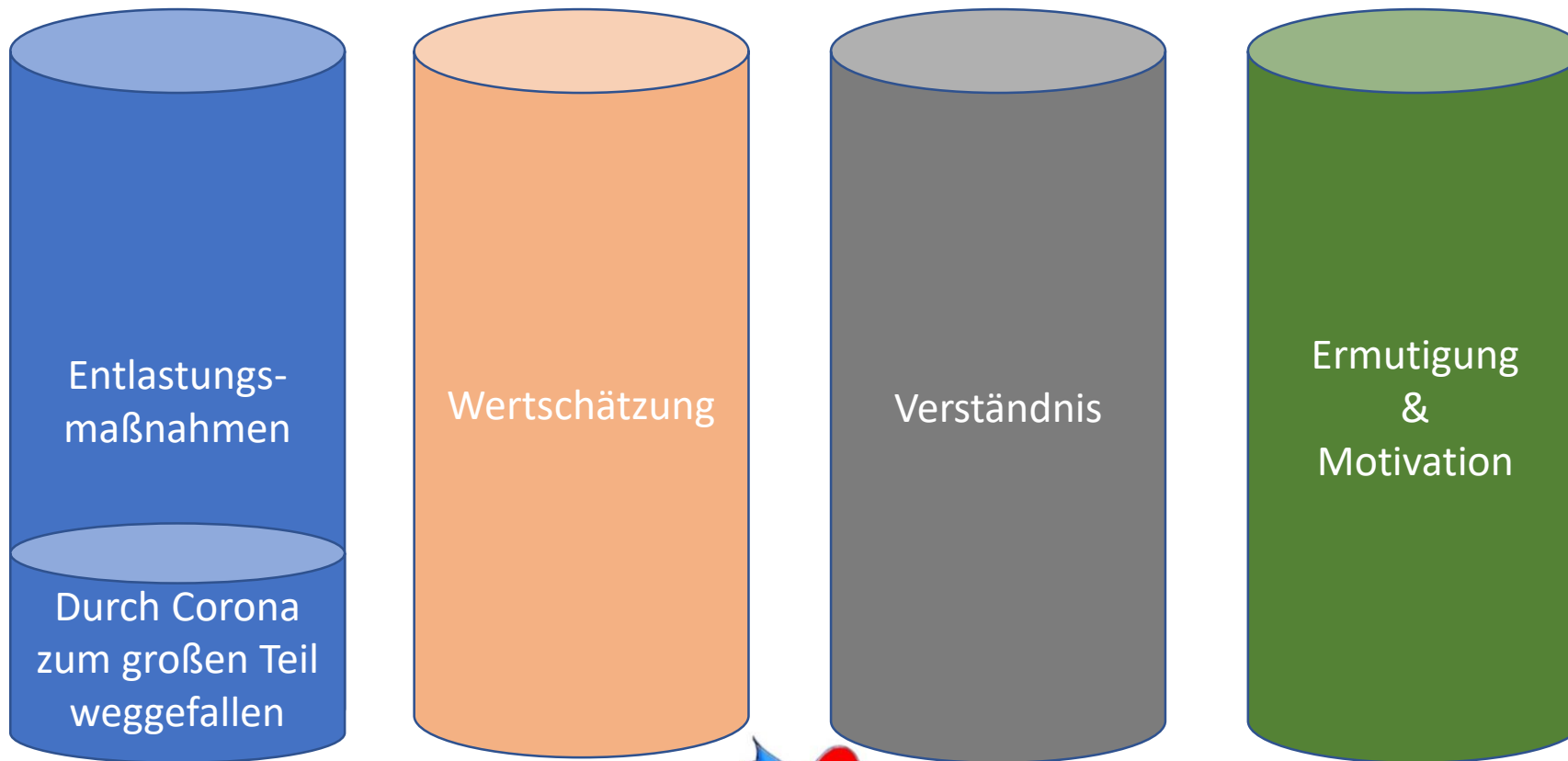
Wie könnte die Politik hier unterstützen?



Bilanz Pflege

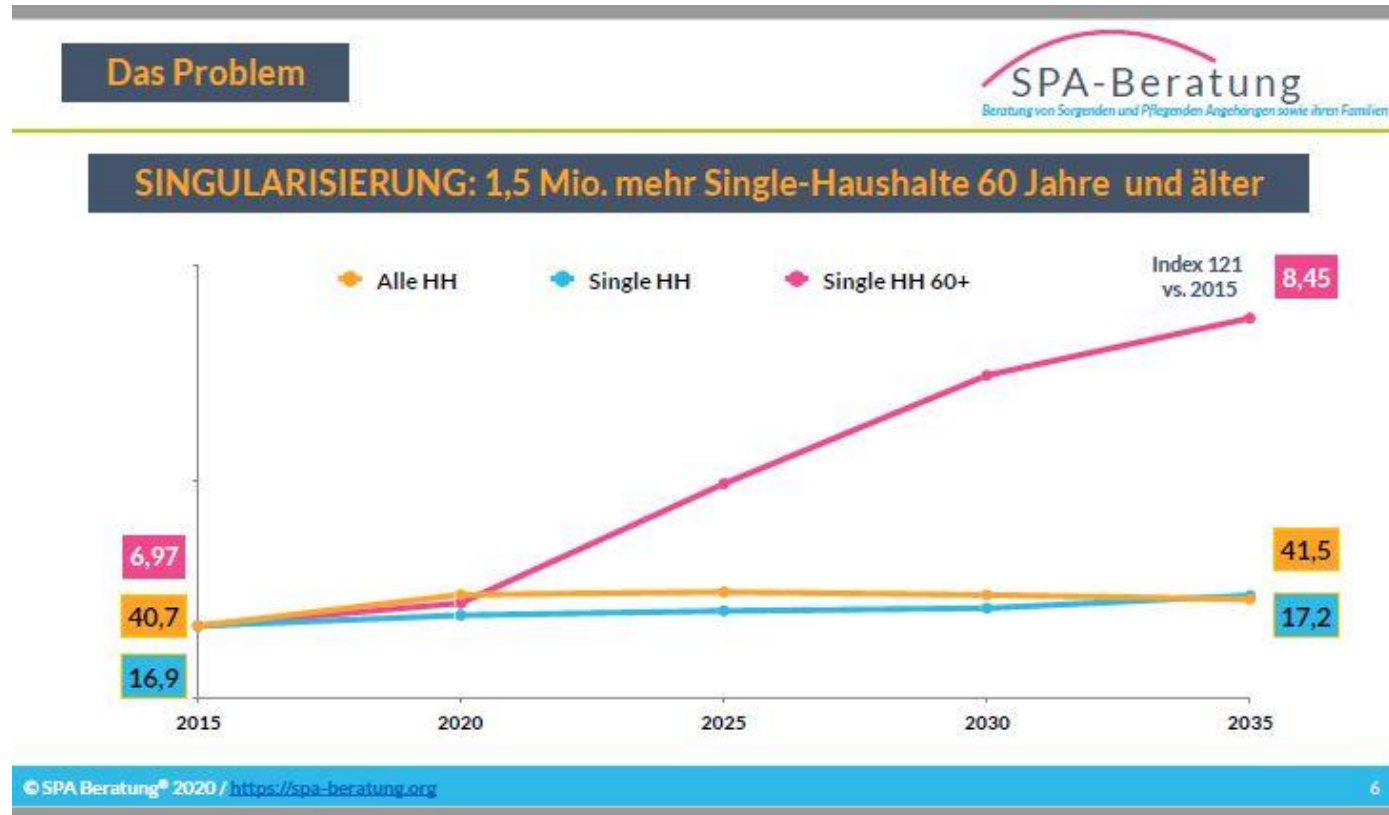


Um das Pflegesystem aufrecht zu erhalten, brauchen Pflegende Angehörige „Treibstoff“



Jeder Pflegende Angehörige spart professionelle Pflegekapazitäten – auch bzgl. zukünftigen Problemen:

Zusätzlich zum bekannten Demographischen Wandel:



Jeder Pflegende Angehörige spart professionelle Pflegekapazitäten – auch bzgl. zukünftigen Problemen:

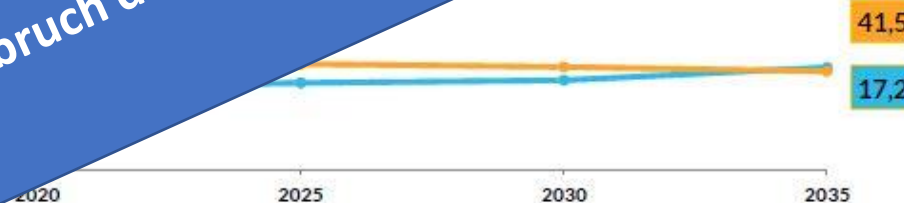
Zusätzlich zum bekannten Demographischen Wandel:

Das Problem

SINGULARISIERUNG: 1,5 Mio. mehr Single

Fazit: Jeder Pflegende Angehörige, der noch Treibstoff hat, hilft dem Zusammenbruch des Pflegesystems entgegenzuwirken!

Alle HH



pa-beratung.org

6

Pflegende Angehörige in der Corona-Krise mit Angehörigen in der stationären Pflege:

- Plötzliche Trennung durch Kontaktsperre
- Große Sorge um mögliches Epidemiegeschehen im Pflegeheim
- Wegfall der unterstützenden Pflege von Angehörigen im Pflegeheim
→ Sorge um gute Versorgung der Angehörigen
- Bei Demenz ggf. Voranschreiten des Vergessens
- Fehlende emotionale Nähe

Pflegende Angehörige in der Corona-Krise mit Angehörigen in Kliniken:

- Absolutes Besuchsverbot zu seinen Lieben, auch wenn sie Pflegebedürftig sind
 - Gerade bei Demenz oder hoher Pflegebedürftigkeit ggf. fehlende pflegerische Versorgung
 - große Sorgen um seine Angehörigen
- Abbau körperlicher Fähigkeiten durch fehlende Förderung in der Klinik
- Große Emotionale Belastung der Patienten
 - Depressionen erschweren nach Entlassung die Pflege
 - ggf. Nichtverstehen der Patienten des Besuchsverbots / Vorwürfe ggü. Angehörigen
- Große Belastungen für Angehörige durch fehlenden Informationsfluss von Seiten des Klinik-Personals, bzw. großer Aufwand von Seiten der Angehörigen
- Probleme beim Entlassmanagement → Entlassung in Kurzzeitpflege / Reha fällt weg

Pflegende Angehörige in der Corona-Krise mit Angehörigen in der eigenen Häuslichkeit:

Große Probleme für mehrfach häuslich Pflegende
z.B. Kleine Kinder + demente Mutter, Oma o.a.

Wegfall von Selbsthilfegruppen, -treffs

Wegbrechen des sozialen Netzwerk auch des privaten
Unterstützungsnetzwerks, z.B. Familienangehörige

Plötzlich fehlende Pflegehilfsmittel:
Desinfektionsmittel, Handschuhe, Masken
→ Plötzlich enorme Preiserhöhung der Pflegehilfsmittel

Plötzliches Wegbrechen fast aller Entlastungsmaßnahmen,
z.B. Pflegedienste, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Physiotherapie,
Ergotherapie, Logotherapie, Haushaltshilfe
→ Gesundheitlicher Abbau des Pflegebedürftigen
→ Auszeiten für Pflegende Angehörige fallen plötzlich weg
→ Verhinderungspflege sehr schnell aufgebraucht

Arztbesuche / OPs / Rehas werden abgesagt

Keine Erwähnung pflegender Angehöriger durch die Politik /
Gesellschaft / Medien,
z.B. Ermunterung, Wertschätzung

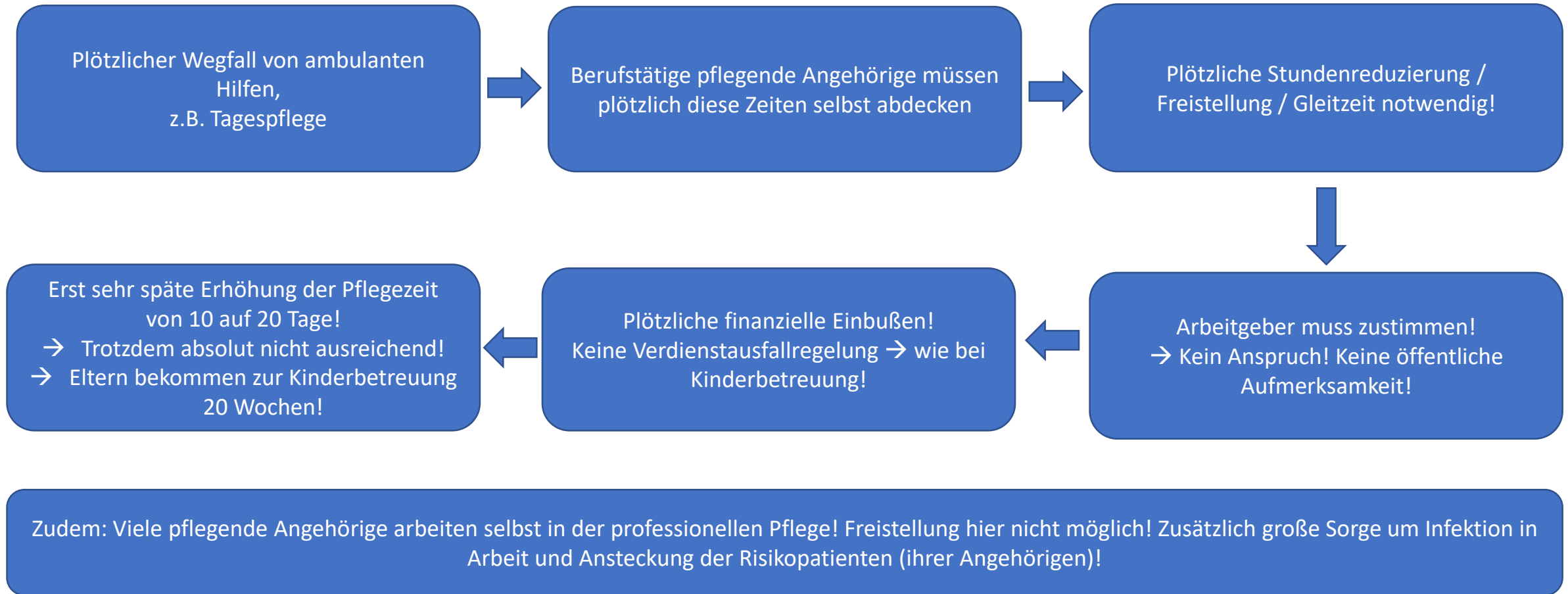
Osteuropäische Kräfte fallen plötzlich weg

Keine persönlichen MDK-Begutachtungen mehr:
Nur telefonisch, egal ob Demenz oder bei kranken Kindern

Keine persönliche Pflegeberatung mehr

Isolation & Einsamkeit
→ Depression

Doppelbelastung: Pflegende Angehörige & Beruf



Pflegende Angehörige in der Corona-Krise

ohne ambulanten Hilfen (trifft auf alle anderen Gruppen ebenso zu):

Isolation & Einsamkeit
→ Depression

Probleme Grunddinge: Einkaufen,
Apotheke, Sanitätshandel
Wichtige Hilfsmittel nicht mehr
verfügbar!

Große Angst
„Was ist, wenn ich ausfalle / krank
werde?“
Wer hilft mir in dem „Pflege-Dschungel“?

Sonderbelastung bei Pflege von mehreren
Pflegebedürftigen!

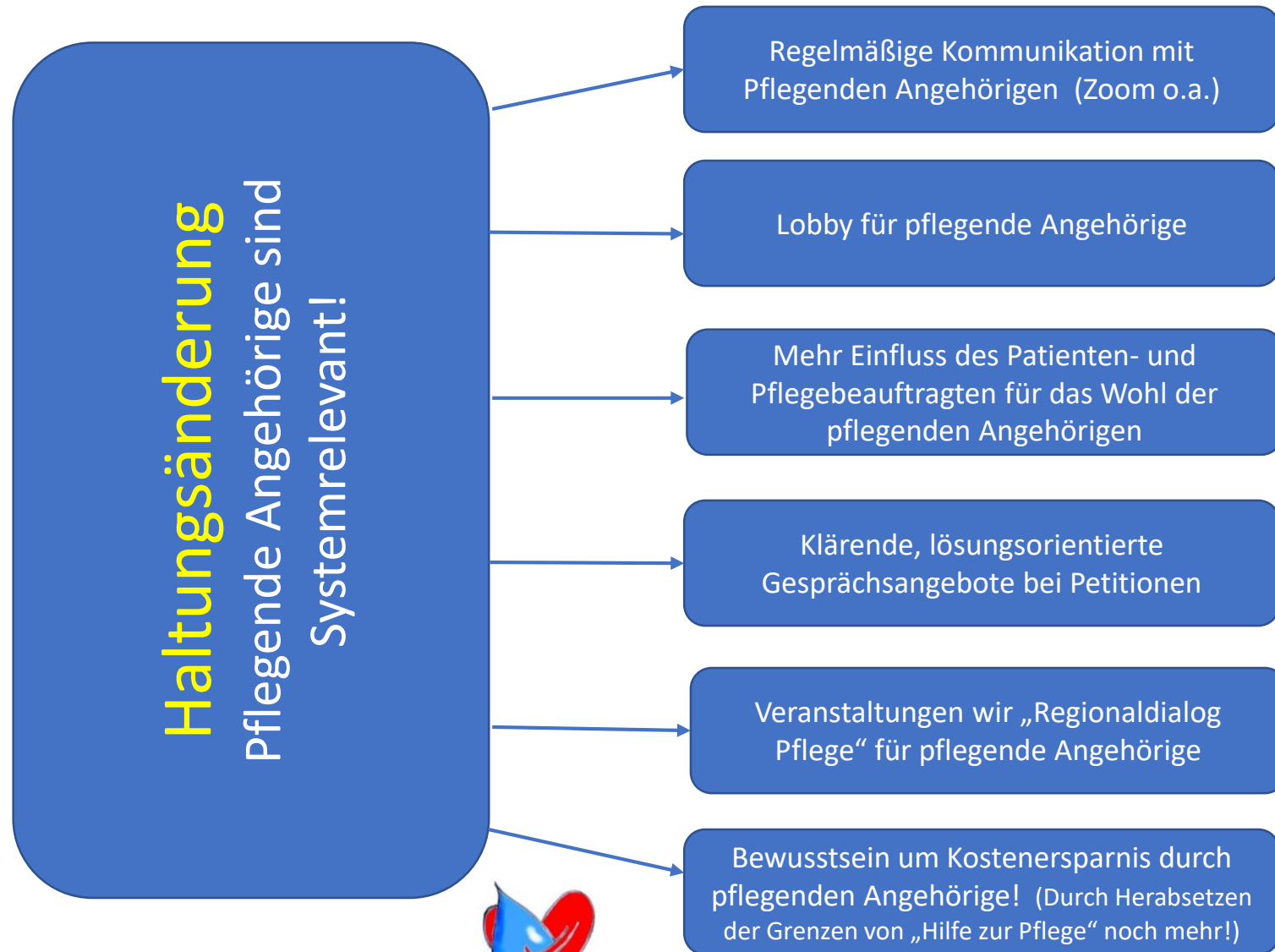
Besondere Herausforderung: Eltern pflegebedürftiger Kinder!

FAZIT

Die Arbeit Pflegender Angehöriger wird insgesamt von der Gesellschaft und der Politik als Selbstverständlichkeit gesehen.

In Zeiten der schweren CORONA-Krise wurden die Grenzen der „Stillen Helden“ hoch strapaziert, ihr vermehrter Einsatz vorausgesetzt und nicht wert geschätzt.

Konkret an die Politik:



Unser ZIEL

Regelmäßige Treffen mit Politik Regionaldialoge „Pflegende Angehörige“

TEILNEHMER:

- Sorgende und Pflegende Angehörige
- Ehemalige Pflegende Angehörige
- Kliniksozialdienst
- Personal Pflegestützpunkt
- Personal Fachstelle für Pflegende Angehörige
- Pflegeberater/-innen
- u. a.

FEEDBACK und Verbesserungsvorschläge
für **Prävention, normale Zeiten und Notfälle** (Corona)



Schaffung einer Notfalloption, falls Pflegende Angehörige ausfallen
→ Notfalls Aufnahme des Pflegebedürftigen in Klinik / Reha / Notfallplätze in Pflegeheimen
→ Gibt Pflegenden Angehörigen große emotionale Entlastung / Sicherheit

Flexible Nutzung der Pflegeleistungen (z.B. Gelder der Tagespflege können für Verhinderungspflege genutzt werden, wenn Tagespflege nicht verfügbar)
→ Noch Besser: Schaffung eines flexiblen Entlastungsbudgets!

Förderung wohnortnaher Infrastruktur,
z.B. Dorfläden, Nachbarschaftshilfe, Pflegesystem ähnlich wie Buurtzorg in Niederlande

Koordinierte & Wohnortnahe Anlaufstellen schaffen / Pflegestützpunkte / Gemeindeschwestern / SEAs
Koordinierte Versorgung mit Pflegehilfsmitteln!

Pflegebedürftige und pflegende Angehörige während Corona Anspruch auf Hausbesuche durch Ärzte

Entlastung für Pflegende Angehörige in der Corona-Krise

Wertschätzung & Ermutigung durch Politik / Gesellschaft / Medien / Schreiben von Pflegekassen

Sorgen- / Notfalltelefon für Pflegende Angehörige

Corona-Tests für pflegende Angehörige kostenlos

Digitale Kommunikationsmöglichkeiten: ZOOM, Facebook, Skype, WhatsApp, Foren, ...

Finanzielle Hilfen, wo nötig (von Armut betroffene)

Haltungsänderung in der Gesellschaft / Politik:
Pflegende Angehörige sind Systemrelevant!

Unser Engagement während Corona?

- PA und ihre PB kommen nicht zu **Mund-Nasen-Masken**. Der Verein PA e.V. näht, kauft, organisiert und verschickt über 500 Stück
- **Facebook-Gruppe „Pflegende Angehörige“** (9.880 Mitglieder, Stand 23.06.20): Entlastung, Neueste Informationen, Emotionale Stärkung, Weitergabe Erfahrungswissen u.v.a.
- **Telefonische Beratung** durch Vorsitzende Kornelia Schmid (Entlastung, Infos, Stärkung)
- **ZOOM:** ab 11.03.2020 täglich erst **Cafe „BEISAMMENSEIN“**, dann Kneipe, da Uhrzeit 20 Uhr festgelegt wurde. **März bis Juni fachliche Moderation durch Pflegeberater, Seelsorger, Pflegende Angehörige**. Ab da täglicher Austausch und nettes Miteinander. = Abwechslung, Vorbeugung Einsamkeit und Depressionen durch Lachen, Singen, u.v.m.
- **Einsatz für Pflegende Angehörige durch Medien, Presse, TV,**
- **Offener Brandbrief v. 01.05.2020**
- **Petition v 26.03.2020:** „Denkt auch an uns Sorgende und Pflegende Angehörige! So kann es nicht weitergehen! „
- **SEA-Initiative: Drohenden Pflegenotstand daheim abwehren!** www.sea-initiative.de
(Homepage wird bald geöffnet / Broschüren werden gedruckt)



DANKE für eure Aufmerksamkeit

und dass wir gehört werden,

somit die anfangs erwähnten Säulen

WERTSCHÄTZUNG, VERSTÄNDNIS, ERMUTIGUNG

hier spürbar sind.